

Prof. Dr. Birgit Spießhofer M.C.J. (New York Univ.)

Menschenrechte und Umweltschutz in der Lieferkette

Sommersemester 2025

VAK-Nr. 06-027-8-865

Die Globalisierung der Wirtschaft erfordert neue Formen grenzüberschreitender Regulierung, die über das klassische Völkerrecht hinausgehen. Ein Ansatz ist internationales Soft Law, ein anderer extraterritorial wirksames nationales Recht, die die transnationale Durchsetzung von Menschenrechten und Umweltschutz in Lieferketten vorsehen.

In der Veranstaltung werden wir, ausgehend vom klassischen Völkerrecht und der herkömmlichen Menschenrechtsdogmatik, den neuen menschenrechtlichen Ansatz behandeln, der durch internationales Soft Law, insbesondere die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNLP) und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, eingeführt wurde. Sie verstehen sich als unmittelbar für Unternehmen geltender internationaler Verhaltensstandard, der von Unternehmen in ihre Binnenverfassung und in ihren Lieferketten umgesetzt werden soll. Zugleich sind die UNLP Blaupause für das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und die EU Corporate Sustainability Due Diligence Richtlinie (CSDDD). Insoweit stellt sich zunächst die Frage der völkerrechtlichen Zulässigkeit der extraterritorialen Wirkung nationalen Rechts wie des LkSG. Zu berücksichtigen sind auch Blocking Statutes anderer Staaten wie China. Es stellt sich zudem die Frage, wie mit der "anti-woke" und "anti-ESG (Environment, Social, Governance)"-Gesetzgebung und anderen Maßnahmen der U.S.-Regierung umzugehen ist, die ihrerseits ihre gegenläufigen Vorstellungen gegenüber europäischen Unternehmen durchsetzen will.

Die Lieferkettenvorschriften sehen eine "Aufrüstung" privatrechtlicher Lieferverträge mit ESG-Vertragsbestimmungen und Codes of Conduct vor, die public policy Ziele verfolgen. Die Lieferverträge werden dadurch zu einem Governance-Instrument, das in Konkurrenz zu öffentlich-rechtlicher/staatlicher Regulierung tritt. Dies wirft grundsätzliche Fragen nationaler Souveränität, demokratischer Legitimation, Rechtsstaatlichkeit und unternehmerischer Macht auf.

Literatur: Calliess (Hrsg.), Transnationales Recht, 2014; Franzius, Recht und Politik in der transnationalen Konstellation, 2014; Viellechner, Transnationalisierung des Rechts, 2013; Spießhofer, Unternehmerische Verantwortung. Zur Entstehung einer globalen Wirtschaftsordnung, 2017; Spießhofer/Späth, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, 2024; weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung: Voraussetzung für den Erwerb des Scheins sind eine schriftliche Ausarbeitung (Paper von mind. 10 Seiten) und Power Point Präsentation sowie die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung.

Einführung 10.4.2025 14.00 - 16.00 Uhr; Blockseminar 20.6.2025, 10 - 18 Uhr,
21.6.2025, 10 - 16 Uhr.

Kontakt: Birgit.Spiesshofer@dentons.com